



Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg

Anleitung zur Entnahme von Futterproben und Brutwaben zum Nachweis von *Paenibacillus larvae* dem Erreger der Amerikanischen Faulbrut - AFB

Im Rahmen der amtlichen Seuchenbekämpfung untersucht das CVUA Freiburg Futterproben auf das Vorkommen von Sporen des Erregers der Amerikanischen Faulbrut. Anhand der Ergebnisse ist eine Aussage über den Infektionsdruck in den einzelnen Völkern auch ohne sichtbare klinische Symptome (fadenziehende Masse oder Schorfe) möglich.

- Bei der ersten Nachschau auf dem befallenen Stand und der ersten Umgebungsuntersuchung im Sperrgebiet werden die Völker wie bisher auf Erscheinungen der Amerikanischen Faulbrut untersucht. Gleichzeitig werden aus jedem Volk Futterproben entnommen.
- Falls die Bienenstöcke noch nicht mit einer Nummer versehen sind, müssen diese bevor die Futterproben entnommen werden fortlaufend mit einem wasserfesten Stift durchnummeriert werden.
- Die Proben müssen aus den Futtervorräten im Bereich des Brutnests stammen. Um zu verhindern, dass frisch eingetragener Nektar oder Winterfutter in die Probe gelangt, sollten ausschließlich gedeckelte Futtervorräte verwendet werden. Diese müssen aus dem Bereich des Honigkranzes von gedeckelten Brutwaben stammen. Falls dies nicht möglich sein sollte, bitte Entsprechendes auf dem Begleitschreiben vermerken.
- Das Futter wird mit einem kleinen Holzspatel von mehreren Brutwaben pro Bienenvolk direkt in den Probenbecher gegeben. Dieser Becher sollte bei Einzeluntersuchungen zu **1/3 gefüllt werden (ca. 30ml)**. Werden **Sammelproben von max. 4-5 Völkern** entnommen, muss auch hier Futter von mehreren Brutwaben pro Bienenvolk in den Becher entnommen werden (**100ml-voll**). Dabei ist es unerheblich, ob Wachsreste mit in die Probe gelangen. Der verwendete Holzspatel verbleibt ebenfalls in dem Probenbecher. Es dürfen keine für die Brutuntersuchung verwendeten Streichhölzer in den Becher mit Futterkranz gegeben werden.
- Auf dem Becher muss der Name des Imkers und die Probennummer angegeben werden. Auf dem **Begleitschein (Wichtig bitte verwenden!)** werden zusätzlich die Anschrift, der Standort, sowie der Tag der Entnahme und der klinische Befund angegeben.
- Waben mit verdächtiger Brut werden, mit Rähmchen in Zeitungspapier verpackt. Sind nur wenige Zellen betroffen, lassen Sie das Streichholz in einer der Zellen stecken. Damit kein Futter ausläuft werden die Waben anschließend einzeln in eine Kunststoffüte gegeben. Alles wird locker (nicht pressen!) in einem Paket an uns versandt.
- Sind die klinischen Symptome (fadenziehende braune Masse) bei der Streichholzprobe eindeutig. Muss nur eine Wabe pro Standort des Imkers eingesandt werden.
- Die beschrifteten Behälter werden mit dem Begleitschein an das CVUA Freiburg, Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg gesandt.

Zuletzt geändert: 15.04.2019

Dienstgebäude der bearbeitenden Stelle:

Am Moosweiher 2 Telefon: (07 61) 15 02-0
79108 Freiburg Telefax: (07 61) 15 02-299
(Tierhygiene)
VAG-Linie 1: Endhaltestelle Moosweiher

E-Mail:

poststelle@cvuafr.bwl.de
Internet:
www.cvua-freiburg.de

Sprechzeiten:

Mo-Do: 9⁰⁰-11⁴⁵ Uhr
14⁰⁰-15³⁰ Uhr
Fr: 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Bankverbindung:

Landesoberkasse Baden-Württemberg,
Baden-Württembergische Bank
(BLZ 600 501 01), Kto. 7495 5301 02
IBAN: DE02 6005 0101 7495 5301 02
BIC-Code: SOLADEST600